

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 9

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ung ist kein Kunstgeschichtsunterricht, auch keine Erziehung zu Künstlern, sondern ein Prinzip, das den Gesamtbetrieb unseres erziehlichen Unterrichts durchdringen soll. Das Schaffen der Kinder ist dem des Künstlers verwandt. Das Kind ist sprachschöpferisch und charakterisiert beim Darstellen scharf. In der Freude am Rhythmus liegt der Reim des lyrischen, in der Freude an Geschichten der des epischen Empfindens. Redner zeigte dann eingehend, wie die einzelnen Disziplinen, wie Zeichnen, Literatur, Aufsatz, Musizieren und Turnunterricht in den Dienst der künstlerischen Erziehung gestellt werden können. Außerhalb des Unterrichts bilden Ausschmückung der Schulräume, Blumenpflege usw. den Schönheitsfuss der Kinder.

Im dritten Vortrage des Abschlusses über Erziehungsprobleme hat am 8. April Herr Richard Hennings über die „Schaffende Hand im Unterricht“ gesprochen.

Mit dem vorstehend angezeigten Vortrag schließt das Programm des Winterhalbjahrs und es werden vom Mai ab monatlich zwanglose Zusammenkünfte abwechselnd mit Ausflügen und Besichtigungen (Besuche von Museen und öffentlichen Instituten) stattfinden. Die erste Zusammenkunft findet am 6. Mai in der Alsterlust und der erste Ausflug am 25. Mai statt, wozu die Mitglieder noch besonders eingeladen werden.

Der im Januar d. J. begonnene ethische Jugendunterricht wird auch nach den Osterferien dauernd fortgesetzt und ist die Anmeldung von Kindern bei der Geschäftsstelle Pilsverteich 8 erwünscht.

Die Geschäftsstelle hat mit Rücksicht auf den Unterricht ein Flugblatt herausgegeben, dessen Wortlaut wir folgen lassen:

Ethischer Unterricht.

Der heutige Religionsunterricht der Schulen übermittelt den Kindern veraltete Anschauungen und ist konfessionell beeinflusst. — Die Ethik ist jedoch nicht an Konfessionen gebunden; sie ist vielmehr in freireligiösem Sinne lehrbar.

Weil nun die alten Religionssysteme sich überlebt haben, so besteht die Gefahr, daß die bisherige sittliche Erziehung ihrem Halt verliert, wenn nicht für einen genügenden Ertrag Sorge getragen wird.

Aus dieser Überzeugung und in der Erwägung, daß der Staat in seiner fortschreitenden Demokratisierung sittliche Persönlichkeiten verlangt, und daß das Kind beim Eintritt ins Leben den Kämpfen und Wirrnissen des Daseins gegenüber ethisch fest fundiert sein muß, hat die unterzeichnete Gesellschaft einen ethischen Unterricht eingerichtet.

Diese ethische Unterweisung will die sittliche Verantwortlichkeit der Kinder sich und anderen gegenüber wecken, will das große Problem der sozialen Ethik klären und die Kinder mit dem Wesen der Sittlichkeit, mit den verschiedenen Religionssystemen und den hervorragendsten ethischen Persönlichkeiten der Geschichte bekannt machen.

Die Unterweisung wird von einem Lehrer geleitet; aufgenommen werden vorläufig nur Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren.

Anmeldungen werden jeder Zeit von der Geschäftsstelle, Pilsverteich Nr. 8 II., entgegengenommen, die auch zu jeder näheren Auskunft bereit ist.

Freireligiöse Gesellschaft Hamburg.

Saarbrücken. Verein der Freidenker an der Saar. In der Generalversammlung vom 4. April wurde bei sehr schwachem Besuch der bisherige Vorstand wiedergewählt. Die Ausgaben des abgelaufenen Geschäftsjahres überschritten die Einnahmen um ca. 30 Mark und der Verein beginnt das neue Geschäftsjahr zum erstenmal mit einem kleinen Fehlbezug. Öffentliche Vorträge konnten wegen der beschränkten Mittel nur 4 abgehalten werden, und zwar 1) von Professor Dr. Broda, Paris 2) von Amtsrichter Dosenheimer, Ludwigshafen 3) von Professor Dr. Ludwig Wahrnund, Prag, 4) von August Nahl, Hamburg. Während die Vorträge zum Teil befriedigend besucht waren, ließ der Besuch der wöchentlichen Vereinsversammlungen auch in diesem Jahre wieder sehr zu wünschen übrig. Es ist deshalb ein Antrag, diese Versammlungen nur monatlich einmal, und zwar in der Regel am ersten Freitag des Monats, abzuhalten, angenommen worden. Die nächsten Versammlungen finden am 2. Mai und 6. Juni abends 8½ Uhr im „Tannhäuser“ Zimmer Nr. 14 statt.

Wiesbaden. Freidenker-Verein. Das Winterprogramm wurde am 9. Oktober mit einem Vortrag des Herrn Dr. Schücking, Dortmund, (früher Bürgermeister in Husum) eingeleitet. Das Thema lautete: Der Fall Tannhäuser. Die Auseinandersetzung. Der Redner legte in seinen Ausführungen in trefflicher Weise dar, daß es für den, welcher mit dem alten Glauben gebrochen, konsequenter Weise nur einen Weg, den Austritt gibt, da der kirchliche Liberalismus

niemals maßgebend in der christlichen Kirche wird. Redner zog hier einen sehr treffenden Vergleich zwischen den politischen und kirchlichen Machthabern in Preußen. Leider waren die politischen Gesinnungsfreunde des Herrn Dr. Schücking dieser aktuellen Veranstaltung fern geblieben. — Am 21. Oktober hielt Herr Prof. Dr. Plate, der Nachfolger Ernst Haefels auf dem Jenaer Lehrstuhl einen Vortrag: Mensch u. Affe im Lichte der Entwicklungslehre. Unterstellt durch eine Reihe trefflicher Lichtbilder, verstand es der Redner, seinen Zuhörern in äußerst anschaulicher Weise, den Entwicklungsgang des Menschen vorzuführen. Von den Gegnern der Entwicklungslehre, die es ja immer noch geben soll, meldete sich niemand zum Wort. — Ein protestantischer Pastor im benachbarten Rambach erwies sich als ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft. Dank seines Verhaltens in seiner Gemeinde war es uns möglich, in Rambach 2 gut besuchte Versammlungen mit Herrn Welker und Herrn Gerling als Redner abzuhalten, mit dem Resultat, daß zahlreiche Auseinandersetzungen abgegeben wurden. — Am 12. November sprach Herr Vogtherr über: Soziales Kirchenamt u. soziales Freidenkerum. Auf Grund geschichtlicher Tatfachen wies der Redner nach, daß das soziale Verständnis durchaus nicht dem Christentum entspringt. Schon bei den alten Völkern, z. B. den Juden, war ein soziales Zusammengehörigkeitsgefühl vorhanden, wie wir es uns heute nur wünschen können. Die soziale Kirche will nur Almosen spenden, der wirkliche Sozialismus liegt in der Natur des Freidenkerum an sich. — Am 1. Januar fand in gewohnter Weise unsere Sonnenwendfeier statt, welche zahlreiche Gesinnungsfreunde vereinigte und in schönster Harmonie verlief. — Mitte Januar hielt Herr Prof. Arthur Drews, welcher hier durch seine früheren Vorträge in bester Erinnerung steht, einen Vortrag über: Der Fall des Christentums. Der Vortragende erläuterte in eingehender Weise, wie durch den Kampf der freien Geister von Copernikus und Galilei bis auf den heutigen Tag, der Zusammenbruch der Kirche unaufhaltbar vorwärts schreitet. Unsere Generalversammlung fand am 28. Januar statt. Der seitherige Ausschuß wurde einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, den Bundesbeitrag von Mf. — 50 extra erheben zu lassen. Der Vorschlag für 1913 schließt in Einnahme und Ausgabe mit Mf. 1950.— ab. Für die Bibliothek wurden Mf. 180.— ausgeworfen. — Ein für Februar geplanter Vortrag konnte Umstände halber nicht stattfinden. Der Bundespräsident Schirn sprach am 3. März über: Der geistige Befreiungskampf im Jahre 1913. Der Redner zog eine Parallele mit dem Befreiungskampf vor 100 Jahren. Dieser Kampf konnte nur deshalb erfolgreich sein, weil auch das Geistesleben jener Zeit, durch Käthe u. A. befriedet, ein freiheitliches war. — Die ganzen Veranstaltungen erfreuten sich eines guten Besuches, leider verschmähen es unsere Gegner immer mehr, in der Diskussion das Wort zu nehmen. Die Gründe liegen ja nahe, Auchsaturen.

Vermischtes.

Die „Heilige von Azzano“. Abscheuliche Ausbrüche von religiösem Fanatismus werden dem Berliner Lokal-Anzeiger aus Azzano, einem Dorf von 1300 Einwohnern im malerischen Seitental der Provinz Bergamo gemeldet. Ein dreißigjähriges, hysterisches Mädchen, Teresa Marra, Arbeiterin in einer Baumwollspinnerei, weisigte vor einiger Zeit die Genesung einiger Kranken und den Tod von drei anderen im Laufe des März sowie den eigenen Tod am 30. März. Da die drei Todestäle eintrafen und die anderen Kranken anscheinend eine Besserung aufwiesen, galt die Marra bald als Heilige, und von allen Seiten strömten die Gläubigen und Kranken zusammen, um von ihr Fürsprache beim Himmel und Heilung von körperlichen und seelischen Leiden zu erflehen. Am kritischen Tage war das sonst so stille Dorf von dreißigtausend Menschen erfüllt, die mit allen möglichen Fahrgelegenheiten, zum Teil in eleganten Automobilen, von nah und fern, bis Mailand und Genua, eingetroffen waren und den ganzen Tag betend auf den Knien im Straßenschmutze verbrachten oder Prozessionen veranstalteten. Sie lösten vom Hause der „Heiligen“ so viel Holz, Möbel und Steinstückchen als Reliquien ab, bis dem Hause Gefahr drohte und die Karabinier es abspererten. Bis Mitternacht steigerte sich die Aufregung der Menge bis zum Paroxysmus, und als dann jemand aus dem Fenster der „Heiligen“ herabrief: „Sie lebt noch!“, antwortete ein tierisches Gebrüll der enttäuschten Menge auf der Straße. Die Kranken ist unter der Obhut des tüchtigen Gemeindearztes, und

aus Mailand eingetroffene Spezialärzte erklärten ihre Überwindung der Krise für wahrscheinlich, falls der armen Märtyrerin die nötige Ruhe gelassen wird. Die Hoffnung auf Befreiung der Menge erfüllte sich zunächst nicht, und die fanatische Erregung dauerte fort. Da sieht man welch eine wahnfeste Verwirrung die Lehren der Pfaffen im Volke anrichten.

Vereinsanzeiger.

Freidenkervereinigung Heidelberg. 1. Vorsitzender ist jetzt Herr Albrecht Neubrand, Hauptstr. 99.

Ortsgruppe Karlsruhe. 1. Vorsitzender, an den sämtliche Zuschriften zu richten sind: Johann Keller, Rue, Amt Durlach, Luisenstraße 4. Geld- und Wertsendungen sind an Kassier Otto Kienzler, Karlsruhe, Klintheimerstr. 7 zu richten.

Vereins- Kalender.

Deutscher Freidenkerbund.

Annaberg i. S. Verein „Globus“. Am ersten Sonnabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonnabend zwanglose Zusammenkunft, Restaurant „zur Post“ an der Leichvromen 16.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Lieblich“. Nebenzimmer. Gesinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 15, und J. Pinner, Langestraße 29.

Breslau. Freirel. Gemeinde. Erbauung Sonntags früh 9 1/2 Uhr, Grünstraße 14/16. G. Tschirn. — Verein „Freiter Gedanke“ (Vereinslokal Brauereiausschank „Alter Weinstock“ Poststraße 3). Sitzung jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, abends 8 1/2 Uhr. Gäste stets willkommen.

Cassel. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat.

Crefeld. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 Uhr im Vereinslokal Volkshaus, Ecke Breite Straße und Stephanstraße und jeden dritten Sonntag im Monat abends 5 Uhr im Dürerheim. Gäste willkommen.

Cöln. Freidenkervereinigung. Zusammenkunft jeden Freitag abend im Vereinslokal, Weinrestaurant „Zum Rebstock“ (Kubenshaus, Eingang links), Sternengasse 10.

Dortmund. Freidenkerverein. Versammlung jeden Sonnabend 1/2, 9 Uhr im Restaurant „Zur Altstadt“, 1. Kampfstr. 49.

Duisburg. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Dewald“, Sonnenwall 42 (Eingang Friedrich-Wilhelmsplatz).

Frankfurt a. M. Freidenkervereinigung. Vereinsversammlung jeden zweiten und vierten Montag im Monat, abends 8 3/4 Uhr, im Klubsaal des Kaufmännischen Vereinshauses am Eschenheimer Tor.

Freiburg i. Br. Ortsgruppe des Deutsch. Freidenkerbundes. Mitgliederversammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, abends, im Versammlungslokal, Restaurant z. Storchen (Schiffstraße) Nebenzimmer.

Gleiwitz O.-S. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung und Vortrag am ersten Sonnabend jeden Monats, abends 8 1/2 Uhr, im Café „Kaiserkrone“, Wilhelmstraße.

Dagow. Freidenkerverein. Vereinsabend jeden zweiten Dienstag 9 Uhr im Vereinslokal „Parlament“, Bahnhof- und Friedrichstraße-Ecke.

Hamburg. Freireligiöse Gesellschaft. Zwangloses Beisammensein jeden Sonntag nachmittags und abends im Dammtor-Café. Gäste sind herzlich willkommen.

Hannover. (Ortsgruppe des Freidenkerbundes). Die Veranstaltungen für den Monat April werden den Mitgliedern durch Rundschreiben und durch Inserate in den Tageszeitungen bekannt gegeben.

Heidelberg. Freidenkervereinigung. Vereinsabende im Prinz Max, Marstallstr., im Sommer jeden ersten Montag im Monat und jeden ersten und dritten Montag während der Wintersaison.

Kattowitz. Freidenkerverein. Vereinsitzungen jeden Mittwoch nach dem 1. des Monats im Restaurant „Reichshalle“ (Wilhelmsplatz) parterre.

Königshütte O.-S. Freidenkerverein. Versammlung Sonnabends nach dem 1. und 15. jedes Monats, Restaurant „Haase-Piusschank“ vis-à-vis Hauptbahnhof.

Liegnitz. Freirel. Gemeinde. Jeden Dienstag abend Büchertausch in der „Gorlauer Bierhalle“.

Mainz. Freidenkerverein. Diskussions- u. Vereinsabende 14-tägig, gewöhnlich Donnerstags abends 8 1/2 Uhr in den Räumen der Freimaurerloge „Freunde zur Eintracht“, Emmeranstraße 43 p diesbezüglich siehe noch jeweil. Inserate in den 3 Mainzer Tageszeitungen.

Mülhausen (El.) Freidenkerverein. Jeden Mittwoch Vereinsabend.

Saarbrücken. Verein der Freidenker an der Saar. Vereinsversammlung jeden ersten Freitag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im „Tannhäuter“, Zimmer Nr. 14.

Stettin. Vortrag am Pfingstmontag, den 12. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr im Börsenaal.

Ulm a. D. Regelmäßige gemeinschaftliche Diskussionsversammlung der Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde, des Monistischen Lesekreises und der Ortsgruppe Ulm-Neu-Ulm des D. M. B. jeden ersten Sonntag im Monat, vormittags 1/21 Uhr, im „Allgäuer Hof“, Fischerstraße.

Wiesbaden. Freidenkerverein. Zusammenkünfte und Bibliothek Dienstags abends, Bleichstraße 5. Jugend-Bibliothek am ersten und dritten Mittwoch jedes Monats 3—5 Uhr.

Würzburg. (Freirel. Gemeinde. E. B.) Jeden ersten Montag im Monat abends 8 Uhr: Gemeinde-Veranstaltung im Vereinslokal, Restaurant zum „Bratwurstherzle“ Theaterstraße 7, 1. Stock.

Wittau. Freidenkerverein. Vortragsabend jeden vierten Dienstag im Monat in Lehmanns Restaurant, äußere Weberstraße.

Freidenker-Postkarte.

Unsere Freidenker-Postkarte in Biersabenddruck kostet im Einzelnen 10 Pf. das Stück, 6 Stück 50 Pf. bei groß. Abnahme wird entsprechender Rabatt eingeräumt.

Geschäftsstelle München.

Freidenker-Vereine

wollen sich wegen des Druckes von Broschüren, Flugschriften, Statuten, Jahres- und Rechnungsberichten, Programmen, Gesang- u. Liederbüchern usw. vertrauensvoll an uns wenden. Unser Renommee bürgt Ihnen dafür, dass sie erstklassige Arbeiten zu niedrigen Preisen erhalten.

**Oskar Hensel, Buchdruckerei
Gottesberg in Schlesien.**

Wichtige Neuerscheinung!

Weltanschauungsstreit oder Menschheitskultur.

Von Dr. Max Seber.
Verlag Carl Reissner, Dresden.

Der Verfasser behandelt in dieser Schrift die neuen Kulturperspektiven der Dr. Müller-Leer'schen Soziologie, welche bisher in 5 Bänden erschienen und in der wissenschaftlichen Welt nicht allein, sondern bei jedem Leser die größte Aufmerksamkeit hervorgerufen haben, kurz gesäßt zusammen.

Gerade für unser Freidenkerum eröffnen sich dadurch auch neue Probleme, daher kann das Schriftchen jedem Gesinnungsfreund nicht warm genug empfohlen werden. Erhältlich durch die Geschäftsstelle.

Soeben erschien:

Die Ziele des Freidenkerkums und der Internationale Freidenkerkongreß zu Lissabon.

Von Magalhaes Lima.

Preis 40 Pf. Bei größerem Bezug Rabatt!

Wir empfehlen die treffliche kleine Schrift unseres Vorfäders des freien Gedankens und Missköpfers der portugiesischen Republik angelegerlich zur Propaganda. Ein feuriger Geist und glänzender Redner sprechen aus ihr. Der hinreißende Schwung und die von südlicher Lebhaftigkeit bewegte bildenreiche Sprache machen die Lektüre zu einem Genuss. — Vereine sorgen für mögliche Verbreitung!

Geschäftsstelle München.